

## **Schlegel, Friedrich: Rheinfahrt (1800)**

1     Wie kühn auch andre Quellen sprudeln, brausen,  
2     Wo sonst die Dichter schöne Weihe tranken,  
3     Den Kunstberg stets anklimmend ohne Wanken,  
4     Bis wo die ewig heitern Götter hausen;

5     Ich wähle dich, o Rhein, der du mit Sausen  
6     Hinwogst durch enger Felsen hohe Schranken,  
7     Wo Burgen hoch am Abhang auf sich ranken,  
8     Ans Herz den Wandrer greift ein ahndend Grausen.

9     Schnell fliegt in Eil, auf grünlich hellen Wogen,  
10    Das Schifflein munter hin, des deutschen Rheines.  
11    Wohlauf gelebt! das Schifflein kehrt nicht wieder;

12    Mut, Freud' in vollen Bechern eingesogen,  
13    Krystallen flüssig Gold des alten Weines,  
14    Singend aus freier Brust die Heldenlieder.

(Textopus: Rheinfahrt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/36305>)